

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Federführender Fachbereich Umwelt und Technik		Drucksachen-Nr. 694/2008	
Beschlussvorlage		☒	Öffentlich
		☐	Nichtöffentlich
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)	
Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr	04.12.2008	Beratung	
Hauptausschuss	09.12.2008	Entscheidung	

Tagesordnungspunkt

Regionale 2010 Königsforst/Wahner Heide

hier: Beitritt zu den Vereinen "Forum Nationales Naturerbe Wahner Heide/Königsforst e.V." sowie "Historisches Forsthaus Steinhaus im Königsforst e.V."

Beschlussvorschlag:

@->

1. Die Stadt Bergisch Gladbach tritt dem neu zu gründenden Dachverein „Forum Nationales Naturerbe Wahner Heide/Königsforst e.V.“ bei (Gründungsmitglied).
2. Die Stadt Bergisch Gladbach tritt dem neu zu gründenden Trägerverein „Historisches Forsthaus Steinhaus im Königsforst e.V.“ bei.

<-@

Sachdarstellung / Begründung:

@->

Bedeutung des Gebiets

Wahner Heide und Königsforst bilden gemeinsam einen der größten Schutzgebietskomplexe in Nordrhein-Westfalen. Die wertvolle Kulturlandschaft hat landesweit und international herausragende Bedeutung für den Naturschutz. Als FFH- (Flora-, Fauna- Habitat -) und Vogelschutzgebiet ist der Raum Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Wahner Heide und Königsforst wurden aktuell aufgrund dieser herausragenden Standorteigenschaften zu einem Bestandteil des "Nationalen Naturerbe" der Bundesrepublik Deutschland erklärt.

Durch seine Lage in einem Ballungsraum von europäischer Bedeutung ist das Gebiet durch eine weitere Besonderheit gekennzeichnet: Fünf Städte mit zusammen nahezu 1,3 Millionen Einwohnern haben Anteil am Gebiet.

Aus dieser Lage erwachsen besondere Ansprüche und damit besondere Herausforderungen für den Naturschutz:

- Bedeutende Infrastrukturelemente der Region wie der Flughafen, die ICE-Trasse oder mehrere Autobahnen liegen im Gebiet und entwickeln Flächenansprüche;
- Einwohner und Besucher der Region suchen hier Entspannung und Freiräume für unterschiedliche Aktivitäten;
- Der Süden der Wahner Heide wird weiter für militärische Übungszwecke genutzt.

Regionale- Projekt Wahner Heide/ Königsforst

Wie bereits dargelegt hatten sich bereits Ende 2006 auf Initiative des Regierungspräsidenten die Gebietskörperschaften des Raumes, die Forstämter, der Flughafen und die Naturschutz-verbände zu einer Initiative zusammengeschlossen, um einen Ausgleich der unterschiedlichen Nutzungsansprüche zwischen Erholung und Naturschutz in der Wahner Heide sicherzustellen. Die Erholungssuchenden sollen dazu über ein abgestuftes System von "Portalen", "Anknüpfungs-" und "Informationspunkten", empfangen und mit Informationen über die Bedeutung, die Besonderheiten sowie über naturverträgliches Verhalten versorgt werden; gleichzeitig soll die Naherholungsqualität des Raumes aufgewertet werden.

Insgesamt befindet sich die Regionale 2010 im zweiten Halbjahr des Jahres 2008 in bzw. unmittelbar vor der Umsetzungsphase. Um Projekte wie die Gesamtperspektive Wahner Heide/ Königsforst noch soweit zu qualifizieren, dass eine Förderung im Rahmen der Regionale in Betracht kommt, bedarf es insoweit besonderer Anstrengungen.

Seitens der Regionale Agentur ist als letzter möglicher Termin für eine Qualifizierung des Projektes mit dem sogenannten "A-Stempel" das Jahresende 2008 festgesetzt worden.

Zu 1. Forum Nationales Naturerbe Wahner Heide / Königsforst

Das Projektgebiet bietet vielschichtige Erlebnismöglichkeiten in den Bereichen Landschaft, nationales Naturerbe, Kulturgeschichte, Freiraumaktivitäten... . Mit dem Projekt wird daher das Ziel verfolgt, das Gebiet auf allen Ebenen erlebbar zu machen, ohne seinen übergreifenden Wert für die Gesamtregion und seine besondere Situation in einem dicht besiedelten Ballungsraum aus den Augen zu verlieren. Jedes der vier Portale, das im Rahmen des Projekts eingerichtet werden soll, steht für einen eigenen thematischen Aspekt des Gebietes; den Besuchern soll so nicht nur eine Annäherung aus unterschiedlichen Himmelsrichtungen sondern auch mit unterschieden Herangehensweisen und Themen vermittelt werden. Die vier Portale verstehen sich als "Portalfamilie", die sich ergänzt, anstatt sich voneinander abzugrenzen.

Jedes Portal soll nach dem Konzept mit identischen Grundinformationen ausgestattet werden, die etwa ein Viertel des Informationsangebotes ausmachen. Dieser Informationsgrundstock soll die Besucher an allen Portalen über das Gebiet, seine Entstehung und seinen Rang als schützenswertes Naturerbe aufklären. Besucher sollen vermittelt bekommen, was sie entdecken können, wie sie sich auf dem Wegenetz bewegen können und auf welche Verhaltensregeln sie zu achten haben.

Das spezifische Portalthema, das den Rest des Informationsspektrums darstellt, leitet sich aus den besonderen "Talenten" des einzelnen Portalstandortes und seiner Akteure ab nimmt dabei aber immer Bezug auf das ganze Gebiet. Die Vielschichtigkeit des Raumes wird in jedem Portal unter einem besonderen Aspekt aufbereitet und kann so innerhalb des Gebietes wahrgenommen werden. Außerdem stellt so jedes Portal einen eigenständigen Anziehungspunkt dar, so dass sich für den Besucher an jedem Standort etwas Neues entdecken lässt:

- Natur ist anders: Kontraste - Gut Leidenhausen (Köln)
- Natur lebt: Dynamik - Turmhof (Rösrath)
- Natur nutzt: Ressource - Steinhaus (Bergisch Gladbach)
- Natur erzählt Geschichte(n) - Burg Wissem (Troisdorf).

Wesentlich für die Projektkonzeption ist neben der inhaltlichen wie konzeptionellen Kooperation der Portale, eine einheitliche und vollständige Informationsvermittlung. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist zumindest die Koordination der Angebote und Aktivitäten der verschiedenen Akteure, die gemeinsame Erarbeitung der Ausstellungskonzeption für die Grundinformation und eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Dies soll in einer gemeinsamen Dachorganisation der vier Portale geschehen, die sich als Verein unter dem Namen "Forum Nationales Naturerbe Wahner Heide/ Königsforst e.V." etablieren soll. Neben den Anliegerkommunen sollen dem Verein Vertreter der Portalvereine, die Naturschutzverbände, der Flughafen Köln/ Bonn, der Landesbetrieb Wald und Holz sowie die Deutsche Bundesumweltstiftung angehören. Vereinsziel soll im Wesentlichen die Unterstützung der Portalvereine, die Koordination der Aktivitäten der Portale sowie die Öffentlichkeitsarbeit sein.

Ebenso wie die Portalvereine will die Dachorganisation ihre Aktivitäten ehrenamtlich organisieren und durch Einnahmen aus Spenden und Zuschüssen Dritter finanzieren.

Das Dossier von Büro „lohrberg stadtlandschaftsarchitektur“, welches jeder Fraktion im Vorfeld der Sitzungen komplett übersandt wurde, enthält den Satzungsentwurf für das Forum Nationales Naturerbe Wahner Heide / Königsforst e.V. Dieser ist als Anlage 1 der Vorlage beigefügt.

Zu 2. Trägerverein " Historisches Forsthaus Steinhaus im Königsforst"

Durch den intensiven Einsatz von Akteuren der Beteiligten ist es gelungen das Forsthaus Steinhaus im öffentlichen Besitz zu halten und als A-Portal im Regionale Projekt 2010 Königsforst / Wahner Heide zu konzipieren.

Der Landesbetrieb Wald und Holz, die Stadt Bergisch Gladbach, der Rheinisch-Bergische Kreis sowie der Bergische Naturschutzverein haben gemeinsam ein Konzept für das Portal Forsthaus Steinhaus erarbeitet, das folgende Schwerpunktthemen beinhaltet:

- Geologie und Böden
- Fließ- und Stillgewässer
- Waldbiotope

- Historie und Bodendenkmäler
- forstwirtschaftliche Nutzung
- Wild und Jagd.

Diese Themen sollen Besuchern des Königsforstes am Standort des Forsthauses Steinhaus in Ausstellungen, Vorträgen, Führungen sowie in Seminaren und Workshops vermittelt werden. Beim Forsthaus Steinhaus handelt es sich um eine Hofstelle aus dem 15. Jahrhundert, die seit 1815 als Forstdienstgehöft genutzt wurde. Es umfasst ein Wohnhaus mit Innenhof und Scheune. Der Hof ist von Grünland umgeben.

Das Forsthaus Steinhaus liegt ganz im Norden innerhalb des vom Forum Wahner Heide/ Königsforst beschriebenen Projektgebietes im Königsforst. Die Fuß- und Wanderwege rund um das Forsthaus verfügen über eine unmittelbare Anbindung an das Wegenetz des Königsforstes.

Das landschaftlich und ästhetisch reizvolle Gebäude des Forsthauses könnte bereits heute ein attraktives Ausflugsziel sein. Veranstaltungen in Steinhaus, wie z. B. der „Tag der Holzenergie“ im Oktober 2006 mit über 600 Besuchern, zeigen das Interesse der Bevölkerung an dem Gebäude und an der Region. Gerade Familien mit Kindern, aber auch Wanderer und Spaziergänger können hier interessante und abwechslungsreiche Stunden verbringen und sich über die ökologischen Zusammenhänge im Königsforst sowie über Holz und Jagd informieren.

Da das ehemalige Wohnhaus des Forsthauses der Einrichtung eines Stützpunktes für das Qualitätsmanagement innerhalb der Landesforstverwaltung vorbehalten bleibt, steht im derzeitigen Gebäudebestand lediglich die Scheune als Ausstellungsfläche für das Portal zur Verfügung. Zur Funktionsfähigkeit des Portals ist daher ein Anbau an die Scheune geplant, der mit Regionale Mitteln realisiert werden soll.

Eine finanzielle Beteiligung der Stadt Bergisch Gladbach über den Vereinbeitrag hinaus ist derzeit nicht vorgesehen. Der Vereinsbeitrag ist noch nicht bestimmt, soll aber eher symbolischen Charakter haben.

Zum Betrieb des Portals ist der Zusammenschluss der Akteure in einem Trägerverein vorgesehen, dessen Aufgabe es ist, den Ausbau der Scheune und einen notwendigen Anbau zu realisieren und den Betrieb des Portals sicher zu stellen.

Der Satzungszweck des Vereins sowie Betrieb und Unterhaltung des Portals werden ehrenamtlich verwirklicht bzw. durch Einnahmen aus Zuschüssen, Spenden, Sponsoring etc. finanziert.

Zur Verwirklichung der Vereinsaufgaben stehen folgende Partner zur Verfügung:

- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
- Arbeitsgemeinschaft Naturnahe Waldwirtschaft
- Rheinisch Bergischer Naturschutzverein
- Naturarena Bergisches Land
- Museen aus der Region (Bergbaumuseum, Papiermuseum)
- Vereine (Heimat-, Geschichtsverein)
- Sauerländischer Gebirgsverein
- Eifelverein und Kölner Eifelverein
- Rheinischer Verein für Denkmalpflege.

Der Entwurf der Vereinssatzung ist als Anlage 2 beigelegt.

Eine Machbarkeitsstudie zum Ausbau der Scheune und für den Anbau ist als Anlage 3 beigelegt.

Machbarkeitsstudie

über den Ausbau der Scheune an der historischen Försterei Steinhaus im Rahmen des Regionale-2010-Projektes „Wahner Heide / Königsforst“

Um gemäß der Projektbeschreibung für das A-Portal „Forsthaus Seinhaus“ das Informationszentrum in Betrieb zu bringen, sind sowohl Ausbau der Scheune als auch ein Anbau an die Scheune erforderlich.

Die hier vorliegende Machbarkeitsstudie gliedert sich in die folgenden Abschnitte:

- 1. Ausbau der vorhandenen Scheune**
- 2. Anbau an die Scheune**
- 3. Situation des Haupthauses**
- 4. Zeitplanung**
- 5. Innenausstattung, Technik**
- 6. Betriebskosten**
- 7. Zusammenfassung**

1. Ausbau der vorhandenen Scheune

Es ist geplant, die vorhandene Scheune zu einem Besucher- und Informationszentrum gemäß der vorliegenden Projektbeschreibung auszubauen.

Dazu haben zahlreiche Gespräche mit der Unteren und Oberen Denkmalbehörde sowie Vertretern unterschiedlicher Institutionen und Baufachleuten stattgefunden. Als Ergebnis dieser Gespräche ist festzuhalten, dass man sich auf eine bauliche „Minimallösung“ geeinigt hat. Es wird keine neue Scheune in der alten Scheune errichtet, sondern in möglichst einfacher Weise die bestehende Scheune saniert und stabilisiert.

Konkret bedeutet dies, dass eine Dämmung und Verkleidung des inneren Dachbereiches stattfinden wird, die Wände werden abgedichtet, das Fachwerk wird - wenn erforderlich - im Holzbereich restauriert, der Estrich wird im Stallbereich komplettiert und der Fußboden wird gefliest.

Noch nicht abschließend geklärt ist die Dämmung der Wände und damit verbunden die Heizsituation. Eine vollständige Dämmung und Verkleidung der Wände scheidet aus. Es muss geprüft werden, ob eine Dämmung im unteren Wandbereich bis ca. 2 Meter Höhe und eine Beheizung mittels Wandheizung eine Temperatur im Winter von ca. 15°C in der Scheune ermöglicht. Dies hat zur Folge, dass die ausgestellten Präparate etwas empfindlicher und damit anspruchsvoller sein könnten. Wird auf eine Heizung in der Scheune vollständig verzichtet, hat dies zur Folge, dass nur ausgesprochen robuste und gegen Temperaturschwankungen und Feuchte unempfindliche Präparate in der Scheune ausgestellt werden könnten. Die Besucher müssen dann im Herbst und Winter mit Temperaturen im einstelligen Bereich in der Scheune zurecht kommen.

Heizungssituation und Sanitärbereich, der auf jeden Fall beim Ausbau der Scheune erforderlich ist und aus Platzgründen in die bestehende Scheune nicht integriert werden kann, werden unter Abschnitt 2. „Anbau“ beschrieben.

Ebenfalls erforderlich ist die Renovierung des Holz- und Steinbereichs der Fassade der Scheune, z. B. Ausbessern der Fugen, Anstrich von Stein und Holz etc.

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamtkosten für den Ausbau der Scheune. Die Kosten sind in Absprache mit dem Hochbauamt und der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bergisch Gladbach geschätzt und in Teilbereichen durch konkrete Angebote bzw. Gespräche mit Handwerksbetrieben hinterfüttert.

Gesamtkostenschätzung Ausbau der vorhandenen Scheune

Renovierung der Scheune innen	120.000,-- €
Renovierung Fassade Scheune	25.000,-- €
Planungskosten etc.	20.000,-- €
Summe	165.000,-- €
Mehrwertsteuer	31.350,-- €
Gesamt Ausbau	196.350,-- €

2. Anbau an die Scheune

Im Urkataster ist ersichtlich, dass Steinhaus früher eine geschlossene Hofanlage war. Seitlich an der Scheune war früher der Schweinestall angebaut. Aus diesen Gründen hat die Obere Denkmalbehörde keinen Einwand gegen einen Anbau bei Wiederherstellung des geschlossenen Hofcharakters. Einige Auflagen werden im Rahmen weiterer Gespräche in der nächsten Zeit abgestimmt.

Basierend auf den ersten Entwürfen einer Baumassenstudie hat Herr Stabenow (Untere Denkmalbehörde und Hochbauamt) von der Stadt Bergisch Gladbach folgende Kalkulation aufgestellt:

Nach Rücksprache mit einem Fachberater des Informationsdienstes Holz belaufen sich die Kosten für einen Anbau in Holzständerbauweise incl. Fundament auf ca. 1.500,-- € zuzüglich MWSt. je Quadratmeter. Bei einer Anbaugröße von rund 100 qm, aufgeteilt in ca. 35 qm Eingangsbereich und Sanitäranlage (knapp kalkuliert), 20 qm Heizraum und 45 qm Ausstellungsfläche, die schwerpunktmäßig mit empfindlicheren Präparaten bzw. zum Medieneinsatz verwendet wird, belaufen sich die Kosten auf ca. 150.000,-- € zuzüglich MWSt.

Für den geplanten Freisitz als Schleppdachkonstruktion am Anbau werden, unter Berücksichtigung der Tatsache, dass dieser zu einem späteren Zeitpunkt verglast werden kann, ca. 15.000,-- € in Ansatz gebracht.

Eine Pelletheizung zur vollständigen Beheizung der Scheune mit Anschluss des Haupthauses kostet ca. 100.000,-- €. Von diesen Kosten müsste ein Teil vom Landesbetrieb Wald und Holz übernommen werden, da das Haupthaus nicht direkt in das Regionale-Projekt integriert ist. Eine Kostenübernahme von 25.000,-- €, die eine Pelletheizung für das Haupthaus alleine kosten würde, wird geprüft. Bei der Annahme, dass dieser Eigenanteil vom Landesbetrieb übernommen wird und dass die Scheune nicht in vollem Umfang beheizt werden soll, blieben für das Regionale-Projekt Kosten in Höhe von ca. 60.000,-- € für die Beheizung von Scheune und Anbau. Die Heizung muss auf jeden Fall so dimensioniert sein, dass der Anbau vollständig beheizt werden kann und auch im Winter eine normale Raumtemperatur in Foyer, Sanitärbereich und dem Ausstellungs- / Medienraum erzeugt werden kann.

Als gemeinsame Kosten für Ausbau der Scheune und Anbau an die Scheune werden hier Kosten für die Herrichtung des Außenbereiches aufgeführt. In gewissem Umfang sind die Flächen zur Zuwegung an die Scheune und den geplanten Umbau zu pflastern und der Grünbereich zu gestalten. Es werden Kosten in Höhe von 20.000,-- € kalkuliert.

Gesamtkostenschätzung Anbau an die Scheune

100 qm Anbau à 1.500,-- €	150.000,-- €
Freisitz	15.000,-- €
Heizung	60.000,-- €
Außenanlagen	20.000,-- €
Planungskosten, Statik etc.	25.000,-- €
Summe	270.000,-- €
Mehrwertsteuer	51.300,-- €
Gesamt Anbau	321.300,-- €

3. Situation des Haupthauses

Seit 29. September 2008 ist das Regionalforstamt Bergisches Land, Dienstgebäude Bergisch Gladbach, im Haupthaus untergebracht. Alle vorhandenen Räume sind renoviert und neu „verkabelt“ worden. In jedem Raum bestehen ein Telefon- und ein Internetzugang. Das Haus ist mit einer Alarmanlage, die auf die Zentrale des Technologieparkes Bergisch Gladbach aufgeschaltet ist, gesichert. Streifengänge zu unregelmäßigen Uhrzeiten vom Wachdienst des Technologieparkes sichern das Objekt gegen unbefugten Zutritt.

Wie in Vorgesprächen bereits erwähnt, stehen der Besprechungsraum und die Eingangshalle für Seminare etc. im Rahmen der Regionale 2010 zur Verfügung. Die bauliche Situation in Scheune und Anbau und die Zutrittsituation zu diesen beiden Objekten müssen so gestaltet werden, dass eine ungestörte Nutzung des Haupthauses zur täglichen Arbeit des Forstamtes sowie die Nutzung des Seminarraums im Zuge von Vermietungen – es hat sich eine intensive Zusammenarbeit mit dem TÜV Saarland entwickelt – möglich sein müssen.

Aus diesen Gründen wird es weiterhin so sein, dass das Haupthaus nicht in das Regionale-Projekt eingebracht wird, dass aber trotzdem die Einheit zwischen Haupthaus, Scheune und Anbau erhalten bleibt. Demnach werden für die Situation des Haupthauses keine weitere Kosten veranschlagt.

4. Zeitplanung für Baumassnahmen

In den nächsten Wochen muss auf Basis dieser Kostenkalkulation eine Sicherung der Finanzierung der geplanten Massnahmen erfolgen.

Der Landesbetrieb Wald und Holz bringt als Eigenanteil zur Finanzierung die Scheune ein, die über einen Nutzungsvertrag mit dem Förderverein Steinhaus zur Verfügung gestellt wird. Ebenfalls hat der Landesbetrieb als Eigenanteil eine halbe Stelle Höherer Dienst sowie eine halbe Stelle Mittlerer Dienst in das Projekt eingebracht. Direkte Finanzmittel werden seitens des Landesbetriebes nur in einem sehr begrenzten Rahmen zur Verfügung gestellt.

Nach verbindlicher Sicherung der Finanzierung ist folgender Zeitplan realistisch:

<u>Tätigkeit</u>	<u>Zeitbedarf</u>
Planung, Bauantrag etc.	3 Monate
Ausschreibungsphase	3 Monate
Baubeginn	3 Monate
Fertigstellung	12 Monate

Diese Zeitplanung bedeutet nicht, dass nicht schon in der Bauphase Aktivitäten im Rahmen der Regionale 2010 von Steinhaus aus gestartet werden können.

5. Innenausstattung, Technik etc.

Wie oben beschrieben, wird die Innenausstattung der Scheune überwiegend aus robusten Ausstellungsgegenständen bestehen, da eine für empfindliche Präparate erforderliche Heizungssituation und damit Dämmung der Scheune nicht vorgesehen ist.

Im Anbau soll neben Foyersituation und Sanitärbereich ein Raum für Technikeinsatz (Beamer, Notebook etc.) entstehen, in dem auch empfindliche Präparate ausgestellt werden können. Für den Anbau ist daher auch, wie oben beschrieben, eine vollständige Beheizung geplant.

Scheune und Anbau müssen mit einem Beleuchtungssystem ausgestattet werden. Weiterhin sind Beamer, EDV etc. erforderlich. Eine flexible Möblierung des Medienraumes sowie eine Theke für den Eingangsbereich müssen angeschafft werden. Eine Alarmanlage mit Aufschaltung auf den Technologiepark ist wegen der einsamen Lage im Wald erforderlich. Das Haupthaus wird auch über eine solche Anlage abgesichert.

Ausstellungsinhalte	50.000,-- €
Technik (Beamer, DVD etc.)	20.000,-- €
Möbel	20.000,-- €
Summe	90.000,-- €
Mehrwertsteuer	17.100,-- €
Gesamt Innenausstattung	107.100,-- €

6. Betriebskosten

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie muss gesichert werden, wer für die Betriebskosten des A-Portals Steinhaus aufkommt. Es ist davon auszugehen, dass sich die Kosten für Strom, Wasser, Heizung, Reinigung etc. auf ca. 10.000,-- € jährlich belaufen werden. Diese Kosten können über den Förderverein nicht langfristig abgesichert werden, da der Umfang der Einnahmen momentan nicht absehbar ist.

7. Zusammenfassung

Die vorliegende Studie zeigt, dass das Projekt A-Portal Steinhaus machbar und mit vertretbarem Kostenaufwand realisiert werden kann. In der folgenden Tabelle sind die Kosten der einzelnen Abschnitte aufgeführt

Ausbau der Scheune	165.000,-- €
Anbau, Heizung, Außenanlagen	270.000,-- €
Innenausstattung, Technik	90.000,-- €
Bauleitung für Aus- und Anbau	20.000,-- €
Summe	545.000,-- €
Mehrwertsteuer	103.550,-- €
Gesamt	648.550,-- €

Es wurde bereits begonnen, diese Kostenschätzung mit konkreten Angeboten ortansässiger Betriebe zu untermauern. Die ersten Angebote haben gezeigt, dass es sich bei der Schätzung um durchaus realistische Angaben handelt.

<-@

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

Handlungsfeld:

Mittelfristiges Ziel:

Jährliches Haushaltsziel:

Produktgruppe/ Produkt:

Finanzielle Auswirkungen

<u>1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan</u>	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand		
Ergebnis		
<u>2. Finanzrechnung</u> (Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/ <u>Vermögensplan</u>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten

ja
nein
siehe Erläuterungen